Hoffnungswerk

Damit das Leben gelingt.

KITA Sonneneck



INHALT

Einleitung 2

Träger 2

Auszüge aus dem Leitbild des Hoffnungswerks e.V. 2

Leitziele 2

Die Einrichtung 3

Kapazität 3

Öffnungszeiten 3

Räumliche und Sachliche Ausstattung 3

Erdgeschoss 3

1. Obergeschoss 3

2. Obergeschoss 4

Außengelände 4

Organisatorische und Personelle Struktur 4

Pädagogisches Handlungskonzept 5

Grundlagen des pädagogischen Handelns 5

Bildungsauftag 5

Integrative Arbeit 6

Eingewöhnung 7

Partizipation 8

Tagesstruktur 9

Verpflegung 9

Reinigung und Hausmeisterdienste 10

Weitere Kooperationen 10

Kommune und Landkreis 10

Kirchgemeinde 10

Eltern 10

Diakonie Sachsen 10

Qualitätsmanagement 11

Fachkrafthandbuch 11

Dokumentation 11

Beschwerdemanagement 11

Datenschutz 12

Öffentlichkeitsarbeit 12

Schlussbemerkung 12

EINLEITUNG

Gemäß unserem Leitbild wollen wir „Freiräume eröffnen“ für bestmögliche Bedingungen zum Erlangen der Schulfähigkeit und der Förderung individueller Begabungen. Dem Spiel- und Neugierverhalten aller Kinder stehen 10 Spiel-, Kreativ- und Experimentierräume mit motivierenden Sport-, Spiel- und Beschäftigungsmaterialien zur Verfügung. Christliche Wertevermittlung, singen, musizieren mit Orff´schen Instrumenten und vieles mehr, gehören ebenso zum Kitalltag, wie vielfältige Arbeiten im kleinen Obst- und Gemüsegarten.

Transparent für alle soll das pädagogische Handeln der Mitarbeiter nach den Grundsätzen von Fröbel und Montessori sein:

„Erziehung ist Beispiel und Liebe“ und „Hilf dem Kind es selbst zu tun!“

TRÄGER

Hoffnungswerk
Damit das Leben gelingt.

Träger der Kindertagesstätte Sonneneck ist das Hoffnungswerk Vogtland e.V. in Oelsnitz/Vogtland. Wir verstehen uns als Einrichtung als Teil dieser diakonischen Trägerschaft und somit ist das Leitbild des Hoffnungswerks für uns verbindlich.

AUSZÜGE AUS DEM LEITBILD DES HOFFNUNGSWERKS E.V.

- Wir orientieren unser Handeln an den Maßstäben der Bibel
- Wir achten die Würde jedes Menschen
- Wir nehmen Sorgen und Nöte wahr und leisten Hilfe
- Wir sind aus einer lebendigen Tradition heraus innovativ
- Wir sind eine Dienstgemeinschaft von Frauen und Männern im Haupt- und Ehrenamt, welche durch gegenseitige Achtung, Fairness, Offenheit und Aufrichtigkeit geprägt ist
- Wir sind dort, wo Menschen uns brauchen
- Wir sind Kirche

Diakonie geht aus vom Gottesdienst der Gemeinde. Sie ist gelebter Glaube, präsente Liebe, wirksame Hoffnung. Diakonie macht sich stark für andere.

LEITZIELE

Wir…	Leben den christlichen Glauben vor und stellen Nächstenliebe in den Vordergrund. Die Kinder werden unabhängig von ihren Begabungen, ihrer Herkunft, ihres Geschlechts und ihrer Konfession aufgenommen.
Wir…	nehmen jedes Kind mit seinen Stärken und Schwächen an und unterstützen es dabei sich in die Gemeinschaft einzufinden.
Wir…	setzen die Anforderungen des sächsischen Bildungsplanes bei jedem Kind individuell um.
Wir…	helfen Kindern außerhalb der Familie ein harmonisches Umfeld zu bieten, welches Sicherheit, Akzeptanz und Zugehörigkeit schafft
Wir…	schaffen fließende Übergänge vom Kindergarten und den Hort und bereiten die Kinder auf den Alltag nach dem Kindergarten vor.

DIE EINRICHTUNG

Die Kindertagesstätte „Sonneneck“ befindet sich in unmittelbarer Nähe des Stadtkerns von Auerbach. Die evangelische Kindertagesstätte „Sonneneck“ ist, zusammen mit weiteren Einrichtungen in kommunaler, sowie freigemeinnütziger Trägerschaft, seit Jahren fester Bestandteil der Versorgungsstruktur der Stadt. Die Kita Sonneneck arbeitet integrativ. Jedes Kind wird in seiner Individualität akzeptiert und respektiert und ist herzlich Willkommen. Die Kindertagesstätte nimmt Kinder ab einem Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt auf.

KAPAZITÄT

In der Kindertagesstätte können bis zu 40 Kinder im Alter ab einem Jahr bis zum Schuleintritt aufgenommen werden. Davon können bis zu 18 Krippenkinder aufgenommen werden und bis zu 6 Kinder mit Behinderungen

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Kindertagesstätte Sonneneck ist täglich von 07:00Uhr bis 16:30Uhr geöffnet. Die Kita hat reguläre Schließzeiten in der ersten Woche der sächsischen Sommerferien und in den sächsischen Weihnachtsferien.

RÄUMLICHE UND SACHLICHE AUSSTATTUNG

Die Kindertagesstätte befindet sich in einem dreigeschossigen Gebäude. Mit großzügigen Räumlichkeiten. Angebunden ist ein kleiner Garten und ein weiterer Garten in unmittelbarer Umgebung. Die Kinder können sich dank des besonderen Raumaufbaus individuell entfalten und entwickeln. Die Kinder können in verschiedene Lebens, Entwicklungs- und Bildungsbereiche erkunden, forschen und experimentieren. Gemäß dem Leitbild sollen „Freiräume geschaffen“ werden, damit die besten Bedingungen zum Erlangen der Schulfähigkeit und zur Förderung der individuellen Begabungen geschaffen werden.

ERDGESCHOSS

Im Erdgeschoss befindet sich ein großer Gruppenraum, welcher an die Bedürfnisse von Kindern bis 3Jahren ausgerichtet sind.

Ein weiterer Gruppenraum für Einzelförderung bzw. als Rückzugsraum ist gegeben.

Alle Räume sind hell und freundlich gestaltet und verfügen über eine Fußbodenheizung. Im Raum befinden sich verschiedene Spielnischen, etwa eine Spielküche, ein Bauteppich, einen Kaufmannsladen und Tische für Bastelangebote.

Direkt an den Gruppenraum angrenzend ist der Sanitärbereich mit Wickelmöglichkeit und Toiletten in Krippengröße

1. OBERGESCHOSS

Im Obergeschoss befinden sich 4 Gruppenräume, welche an die Bedürfnisse von Kindern ab 3 Jahren ausgerichtet sind. Die Räume werden von 2 Gruppen (Sonnenstrahlen und Regenbogen) genutzt und folgen thematischen Ausrichtungen. So gibt es eine kleine Wohnung für Rollenspiele, einen großen Raum für Konstruktionen mit Baumaterialien und ein Künstleratelier. Auch diese Räume sind hell und freundlich gestaltet.



Die Gruppenräume sind altersentsprechend ausgestattet. Neben den Gruppenräumen gibt es für die Kinder des Erdgeschosses hier noch einen Schlafraum und einen Sanitärbereich mit Wickelmöglichkeit und Dusche.

2. OBERGESCHOSS

Im zweiten Obergeschoss haben die Vorschulgruppe (Lernpiraten) einen separaten Bereich mit 4 Gruppenräumen zur individuellen Lernförderung, bestehend aus einem Atelier, einem Bewegungsraum, einem Bauzimmer und einem vielfältig ausgestatteten Gruppenraum. Ebenso gibt es einen Sanitärbereich.

AUßENGELÄNDE

Der angrenzende Garten ist mit vielerlei Spielgeräten und einem Sandkasten ausgestattet. Er ist ideal auch auf die Bedürfnisse von Krippenkindern zugeschnitten.

Ein weiterer Garten in unmittelbarer Umgebung bietet neben einem weiteren Sandkasten auch eine Schaukel und ein Klettergerüst. Im Garten befindet sich zudem noch ein Gemüsebeet und Obstbäume, die zur Projektarbeit rund um Lebensmittel genutzt werden können.



ORGANISATORISCHE UND PERSONELLE STRUKTUR

In der Kindertagesstätte sind neben staatlich anerkannten Erziehern auch Sozialarbeiter, Sozialpädagogen.

Jede Kindergruppe hat mindestens einen festen Bezugserzieher, welcher sich um die Belange der Gruppe kümmert. Alle Mitarbeiter der Kindertagesstätte Sonneneck sind der Einrichtungsleiterin Frau Frauke Pfau unterstellt. Das Team und die Einrichtungsleitung kommen regelmäßig zu Dienstberatungen zusammen und klären zeitnah alle anfallenden Probleme. Fallbesprechungen sind ebenso Bestandteil der Dienstberatungen wie organisatorische Themen. Alle hauptamtlichen Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil um die Qualität der pädagogischen Arbeit zu gewährleisten. Für die Integrative Arbeit sind vordergründig die Erzieher mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation des Teams verantwortlich, sie schätzen den Förderbedarf ein und erarbeiten ggf. Möglichkeiten, unter Einbezug der anderen pädagogischen Kräfte, um Integration gewährleisten zu können und somit die Kinder bestmöglich zu fördern. Entwicklungsgespräche mit Eltern finden ganzheitlich und regelmäßig statt. Wir arbeiten zusammen in gegenseitiger Akzeptanz und Loyalität, entwickeln Kritikfähigkeit und tragen Mitverantwortung für Atmosphäre und Niveau der Einrichtung. Wir sehen uns auf einem gemeinsamen Weg, den alle Beteiligten im Rahmen ihrer eigenen Fähigkeiten und Aufgaben innovativ mitgestalten.

PÄDAGOGISCHES HANDLUNGSKONZEPT

GRUNDLAGEN DES PÄDAGOGISCHEN HANDELNS

Ein Konzept, anlehnend an Fröbels Lehre, dass neue Sichtweisen für die Gestaltung des Tagesablaufes und den Einsatz bestimmter Methoden aufzeigt, soll helfen in Fürsorge und Verantwortung den Kindern ganzheitliche Erfahrungen des Lebens zu ermöglichen. Werte- und Wissensvermittlung sind dabei von großer Bedeutung.

Die Freude am Tun, die jedes Kind bei seinen Aktivitäten haben und spüren sollte, ist das Hauptziel unseres pädagogischen Handelns und Ausgangspunkt aller Überlegungen zur Erarbeitung der situationsbezogenen Rahmenplanung. In dieser Planung werden die Bedürfnisse einzelner Kinder und der gesamten Gruppe berücksichtigt, sowie die Bedeutung des Spielens im Vorschulalter bedacht.

Während sinnvoll angelegte und abgrenzende Spielecken im Gruppenraum zum Rollenspiel motivieren und gleichzeitig Rückzugsmöglichkeiten bieten, soll die Bauecke zum Experimentieren mit Fröbelsteinen anregen.

BILDUNGSAUFTAG

Wir richten unsere Bildungsangebote nach dem sächsischen Bildungsplan aus.

Wir wollen Kinder befähigen durch selbstständiges Experimentieren eigene Erfahrungen zu sammeln, zu bestimmten Erkenntnissen in naturwissenschaftlichen Bereichen zu gelangen und logische Schlussfolgerungen abzuleiten zu können. Ein freier Zu- und Umgang mit verschiedenartigsten Materialien und erforderlichen Werkzeugen und Arbeitsgeräten in den Kreativ- und Spielecken ist dabei hilfreich.

Weitere Freiräume für musisch künstlerische Betätigung können nach eigenem Ermessen, sowie innerhalb der täglichen Angebote genutzt werden. Dazu stehen Orff´sche Instrumente, Rhythmuszubehör, eine Verkleidungskiste für Theaterspiel und eine Bücherecke zur Verfügung.

Um den Körper gesund zu erhalten, werden Bewegungsspiele hauptsächlich im Freien (im Garten oder dem nahegelegenen Wald) durchgeführt. Bei Spaziergängen in der Natur gewinnen die Kinder Einblicke in die Tier und Pflanzenwelt und den Jahreslauf.

Die Kinder werden in ihrer Einmaligkeit, ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung und in ihrem seelischen Befinden gesehen und durch entsprechend motivierende Angebote gefördert, die alle Lebensbereiche einbeziehen.

Auch die Religionspädagogik wird im Tagesablauf integriert. Dabei soll die Aussage der biblischen Geschichte in die Situation der Kinder passen und Hilfe geben zur Konflikt- und Lebensbewältigung.

In unserer Einrichtung sollen alle Kinder aktiv in die Vorbereitung und Ausgestaltung verschiedener Feste und Feiern des Jahreskreises einbezogen werden. Dadurch werden sie mit traditionellen, kirchlichen und familiären Festen bekannt gemacht, ihre Geschicklichkeit und der schöpferische Ideenreichtum gefördert.

Die Themen für die Angebote gewinnen wir aus den verschiedenen Bereichen:

- Jahreszeiten
- Feste im Jahreslauf
- Erlebnisse der Kinder
- Interessen und Probleme der Kinder
- Aggressivität und Sozialverhalten

- Lebensbereiche/ Familie
- Sitten und Bräuche
- Umwelt, Natur, Ökologie,
- Kirchenjahr

Ein besonderes Bildungsangebot wird es für zukünftige Schulanfänger in Form von Workshops geben. Dabei werden sie lustbetont auf die Schule vorbereitet.

Durch einen partnerschaftlichen Erziehungsziel können Grundregeln des Umgangs von allen Kindern in der Kindertagesstätte wahrgenommen und praktiziert werden.

Bei der Erstellung des pädagogischen Konzepts sind wir von dem Anspruch eines jeden Kindes auf sein Rechte ausgegangen:

Das Recht,...

- akzeptiert zu werden
- auf aktive, positive Zuwendung und Wärme,
- auf einen individuellen Entwicklungs-prozess und sein eigenes Tempo dabei,
- vielfältige Erfahrungen zu machen,
- auf Phantasie und eigene Welten,
- auf Auseinandersetzung mit Erwachsenen und Kindern,
- auf Solidarität in der Gruppe,
- aktiv soziale Kontakte zu gestalten und dabei unterstützt zu werden,
- sich die Spielgefährten selbst auszusuchen,
- auf eine vertrauensbasierte Beziehung zu Erwachsenen,
- auf zuverlässige Absprachen,
- zu lernen mit Gefahren umzugehen,
- auf Selbstständigkeit, um Konsequenzen des eigenen Verhaltens zu erfahren und sich mit Forderungen auseinander zu setzen,
- auf eine Essensituation, die entspannt und kommunikativ ist und Essen als sinnliches Erlebnis,
- sich zu verkriechen um ungestört zu sein.

Die inhaltliche Erziehungsarbeit wird von uns reflektiert und durch eine gelungene Elternkommunikation für alle Interessenten transparent. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns wünschenswert, da sie und durch Anerkennung, aber auch durch kritisches Hinterfragen hilft, noch besser auf die Kinder eingehen zu können.

INTEGRATIVE ARBEIT

Die Kindertagesstätte Sonneneck ist eine integrative Einrichtung mit bis zu 6 Integrativplätzen. In unserer Kindertagesstätte werden Kinder mit altersgemäßer Entwicklung gemeinsam mit Kindern mit Entwicklungs-beeinträchtigungen betreut, unterstützt und gefördert.

Wir begegnen allen Kindern mit Achtung, Aufrichtigkeit und Wertschätzung. Jedes Kind soll sich so angenommen und geborgen fühlen um sein Recht auf die freie Entfaltung der Persönlichkeit wahrzunehmen. Laut Sozialgesetzbuch XII erhalten Kinder, deren Teilhabe an der Gesellschaft eingeschränkt ist oder die von einer Behinderung bedroht sind, eine Eingliederungshilfe in unserer Einrichtung.

Um Integration zu gewährleisten sind Erzieher mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation in der Einrichtung tätig. Darüber hinaus werden alle Erzieher auch in Fragen zu Integration, Heilerziehung und Förderung weitergebildet. Die Teilhabe der Kinder wird beobachtet um eventuelle Defizite schnellst möglich entgegen zu wirken.

Integration bedeutet für uns:

Miteinander reden:

wir stehen in ständigem Austausch mit den Kindern, den Eltern, den zuständigen Behörden und natürlich teamintern, um die bestmögliche Förderung zu gewährleisten.

Miteinander spielen:

Kinder mit Einschränkungen nehmen am Alltag gleichermaßen teil. Es gibt keine Separierung. Spielmöglichkeiten werden individuell geschaffen, sodass das Zusammenspiel optimal gelingen kann.

Miteinander lernen:

alle Kinder lernen gemeinsam. Alle Erzieher unterstützen die Kinder nach ihren individuellen Bedürfnissen.

Miteinander feiern:

wir feiern die Feste des Kirchenjahres. Hierfür darf sich jedes Kind mit seinen eigenen Stärken einbringen. Geburtstage werden in den Kindergartengruppen gemeinsam gefeiert.

Miteinander leben:

Wir nehmen unsere Unterschiedlichkeit als ein Geschenk wahr und bestärken die Kinder ihre Diversität anzunehmen und Freude am Miteinander zu entwickeln.

Es besteht die Möglichkeit angeordnete Therapien wie bspw. Ergotherapie, Physiotherapie und Logopädie in der Einrichtung durchzuführen.

EINGEWÖHNUNG

Der Übergang aus der Familie in die noch unbekannte Kindertagesstätte stellt für kleine Kinder eine große Herausforderung dar, welche geprägt ist von einer fremden Umgebung und unbekannten Erwachsenen. Dies stellt eine extrem hohe Anforderung und Anpassungsleistung dar. Um den Kindern die Eingewöhnung in die Kindertagesstätte zu erleichtern, orientieren wir uns an dem Prinzip des „Berliner Eingewöhnungsmodells, welches auf wissenschaftlichen Untersuchungen basiert und von namhaften Wissenschaftlern erarbeitet wurde. Die Umgebung in der eine Eingewöhnung gelingend umgesetzt werden kann sollte für Eltern und Kind möglichst stressfrei gestaltet werden. Aus diesem Grund werden immer nur einzelne Kinder in die Gruppe eingewöhnt. Wir vermeiden parallele Eingewöhnungen, um dem Kind in seinen Bedürfnissen angemessen begegnen zu können. Ziel des Berliner Eingewöhnungsmodells ist es, individuell auf die Bedürfnisse, Situation und Bedingungen des Kindes einzugehen und so entsprechende Entscheidungen über das „Wann“ oder „Wie“ zu treffen. Das Resultat ist eine sehr behutsame und schrittweise Gewöhnung der Kinder an die Erzieher und die fremde Umgebung.



Grundphase:

In der Grundphase begleitet ein Elternteil das Kind in die Einrichtung und bleibt für ein bis zwei Stunden vor Ort im Gruppenraum. Während das Kind erste Kontakte zu den anderen Kindern und den Erziehern aufbaut, hält sich das Elternteil im Hintergrund – vermittelt aber dennoch dem Kind die Anwesenheit und den Beistand. Die Erzieher*Innen versuchen den ersten Kontakt zum Kind aufzubauen, indem sie es beim Basteln und Spielen miteinbeziehen. Diese Phase kann unterschiedlich lang dauern, jedoch ist diese Phase meist nach 3-5Tagen abgeschlossen.

Der erste Trennungsversuch

Nach der Grundphase rückt das Elternteil mehr in den Hintergrund: Es wird der erste Trennungsversuch unternommen, um einschätzen zu können, wie viel Zeit für die restliche Eingewöhnung noch benötigt wird. Dafür sich das Elternteil von seinem Kind und geht für etwa eine halbe Stunde in einen anderen Raum. Wie euer Kind auf diese erste Trennung reagiert, ist ausschlaggebend für den restlichen Verlauf der Eingewöhnung. Wenn es nicht weiter auf die Trennung reagiert und weiterspielt bzw. sich nach kurzem Weinen schnell beruhigen lässt, dann kann die Eingewöhnungsphase auf ungefähr eine Woche beschränkt werden. Hierfür wird der Zeitraum der Trennung graduell vergrößert, bis zum Abschluss das Kind nur noch vom Elternteil zur Einrichtung gebracht wird und eine rasche Verabschiedung erfolgt. Reagiert das Kind allerdings sehr heftig auf den ersten Trennungsversuch, wird das Elternteil sofort wieder in den Raum geholt und es wird eine längere Eingewöhnungsphase von zwei bis drei Wochen angestrebt.

Stabilisierungsphase:

Während der Stabilisierungsphase ist der Elternteil eher stiller Beobachter und überlasst den Erziehern die Betreuung und schreitet nur ein, wenn das Kind explizit nach dem Elternteil verlangt. Die Erzieher*innen übernehmen jetzt die Versorgung des Kindes und bieten sich gezielt als Spielpartner an. Die Trennungszeiten und die Anwesenheit des Kindes in der Einrichtung werden schrittweise verlängert. Bereits nach ca. sechs Tagen kann das Kind meist schon ohne Begleitung mehrere Stunden in der Kindertagesstätte bleiben.

Schlussphase:

Mittlerweile sollte das Kind den ersten Kontakt zu den Erziehern geknüpft haben und diese als Betreuungspersonen annehmen. Vielleicht protestiert euer Nachwuchs noch, wenn ihr geht, doch sollte er sich leicht beruhigen lassen. Eltern bleiben nun nicht mehr in der Kindertagesstätte sind aber jederzeit erreichbar, wenn es die Situation erfordert.

PARTIZIPATION

„Wenn man will, dass Kinder reden, muss man ihnen zuhören."

Grundlage für die Beteiligung und Mitwirkung von Kindern in der Kita ist die UN-Kinderrechtskonvention von 1989, Artikel 12 „Berücksichtigung des Kindes-willens". Darin beschrieben wird eines der vorrangigen Ziele frühkindlicher Bildung: Kinder Mitbeteiligen, Mitwirken und Mit-gestalten lassen.

Partizipation bedeutet für uns: „Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden" (Richard Schröder)

Die Kinder sollen sich in der Kindertagesstätte wohl fühlen. Sie erleben, dass die mit ihren Bedürfnissen, Sorgen, Ängsten und Beschwerden ernst genommen und respektiert werden. Gleichzeitig werden sie für die Bedürfnisse anderer sensibilisiert. Die Kinder erleben in unserem Kindergarten eine dialogische Kommunikation zwischen Erwachsenen und Kindern. Durch die Erzieher werden die Kinder unterstützt, mit anderen offen zu kommunizieren.

Die Kinder sind über die Vorhaben und Abläufe im Tagesablauf informiert. Regeln die das Zusammenleben sichern, werden von den Kindern im Zusammenspiel mit den Erziehern erarbeitet. Die Kinder werden für die Sinnhaftigkeit der sozialen Regeln empfindlich

gemacht. Nur wenn die Kinder den Sinn begreifen, werden sie die Regeln auch einhalten.



Wir schaffen Zeit und Raum und bieten entwicklungsgemäße Beteiligungsmöglichkeiten. In unserer Einrichtung sollen die Kinder die Grundsätze der Demokratie erfahren. D.h. die Kinder lernen, dass sie nicht nur Pflichten sondern auch Rechte haben. Sie lernen, sich angemessen zu äußern und sich für ihre Rechte einzusetzen. Die Kinder lernen, sich nicht nur als Individuum, sondern auch als Teil der Gemeinschaft zu verstehen. Wünsche für Unternehmungen werden aufgenommen, inhaltlich überprüft und entsprechend umgesetzt. Die Kinder nehmen sich dadurch als Teil eines Entscheidungsprozesses wahr, was sie aus aktiv werden lässt und in Ihrem Selbstwertgefühl stärkt.

TAGESSTRUKTUR

Die Kinder erhalten einen geregelten Tagesablauf, welcher eine immer wiederkehrende Abfolge aufweist. Damit erhält das Kind Sicherheit und kann schrittweise autonomes Handeln im Kitaalltag erlangen.

Ab 7 Uhr ist die Einrichtung geöffnet. Die Frühdienstbetreuung wird von 2 pädagogischen Mitarbeitern im Gruppenzimmer des Erdgeschosses übernommen.

Hier können die Kinder in ruhiger Atmosphäre ankommen. Gegen 7:45Uhr gehen die Ü3-Kinder in die Gruppenräume der oberen Etagen. Hier können Sie bis 9:30Uhr frei spielen. Während dieser Zeit wird den Kindern ein gleitendes Frühstück angeboten. 9:30Uhr findet der Morgenkreis mit Übergang zu den verschiedensten Angeboten innerhalb einer situationsbezogenen Rahmenplanung statt. Anschließend gibt es Bewegung, Spiel und Spaziergänge im Freien.

Ab ca. 11:00Uhr gibt es für ein Mittagessen im U3-Bereich,

Ca. 11:30Uhr erhalten die Kinder des Ü3-Bereichs ihr Mittagessen.

Danach schließt sich die Mittagsruhe im Haus an.

14:00Uhr ist die Mittagsruhe beendet und wir gehen zum freien Spielen über. Ab 14:30Uhr können die Kinder ihr Vesper einnehmen.

VERPFLEGUNG

In der Kindertagesstätte Sonneneck gibt es Verpflegung durch einen externen Anbieter. Mit der Landgenuss Vogtland GmbH haben wir einen Anbieter gefunden der handwerklich gekochte, saisonale und abwechslungsreiche Speisen zu erschwinglichen Preisen anbietet.

Auf Unverträglichkeiten oder spezielle Speisevorschriften nehmen wir Rücksicht und können Sonderkost für betroffene Kinder bestellen.

Die Qualität der Speisen wird durch eine Mitarbeiterin vor Ort kontrolliert.

Die Erzieher achten darauf, dass die Speisen in ruhiger Atmosphäre eingenommen werden können. Eine gepflegte Esskultur ist uns wichtig und wird zelebriert. Hierzu gehören auch der Einsatz von ansprechenden Essbesteck und Geschirr.

Frühstück und Vesper erfolgt aus der Brotbüchse, welche die Kinder von zu Hause mitbringen. Getränke werden ebenfalls durch die Eltern mitgebracht.

REINIGUNG UND HAUSMEISTERDIENSTE

Die Reinigung und die Hausmeisterdienste erfolgen durch fachkundiges Personal.

Die Reinigungsleistungen richten sich nach dem hausinternen Hygienekonzept und wird von der Einrichtungsleitung regelmäßig evaluiert.

Die Reinigung der Bettwäsche und Handtücher erfolgt über die Wäscherei der OVV Service gGmbH des Trägervereins.

WEITERE KOOPERATIONEN

Wir verstehen uns als Teil des Gemeinwesens und arbeiten mit der Schule, der Kommune Auerbach und anderen Institutionen, wie z.B. Familienbildungsstätten und Beratungsstellen zusammen. So können wir bei Bedarf weitere Hilfeangebote für Kinder und Familien vermitteln und uns selbst Rat und Unterstützung holen. Wir pflegen Kontakte zu Gremien und Institutionen in Sozialraum, um Kindern möglichst vielfältige Erfahrungen zu ermöglichen und Übergänge zu begleiten.

KOMMUNE UND LANDKREIS

Die Kindertagesstätte Sonneneck ist ein Kindergarten innerhalb des Bedarfsplans der Stadt Auerbach. Es werden neben Kindern der Stadt Auerbach auch Kinder aus angrenzenden Gemeinden betreut. Unsere Arbeit ist geprägt durch eine enge Zusammenarbeit mit der Kommune und dem Vogtlandkreis.

KIRCHGEMEINDE

Mit der ev.-lutherischen Kirchgemeinde besteht eine gute Zusammenarbeit. Dabei wird die Arbeit der Kindertagesstätte Sonneneck durch die Kantorin Frau Meier unterstützt. Diese bietet wöchentlich für interessierte Kinder einen Singkreis in den Räumlichkeiten der Kindertagesstätte an.

ELTERN

Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Die Elternbegleitung beginnt bereits mit dem Erstkontakt. Wir bieten interessierten Eltern die Möglichkeit unsere Einrichtung zu besichtigen. Entscheiden sich Eltern dann für die Kindertagesstätte Sonneneck so erfolgt ein Aufnahmegespräch. Elterngespräche werden jährlich oder bei besonderem Bedarf den Eltern angeboten. Hier können im direkten Austausch mit den Bezugserziehern die Entwicklung des Kindes aber auch Wünsche und Sorgen thematisiert werden. Über die Kindergartenleitung können im Bedarfsfall auch Hilfsangebote vermittelt werden. Darüber hinaus gibt es jährlich einen Elternabend für alle Eltern. Bei den Festen der Kita kommen Eltern und Erzieherteam zusammen.

DIAKONIE SACHSEN

Als Einrichtung des Hoffnungswerks Vogtland e.V. gehören wir dem Dachverband der Diakonie Sachsen an. Hieraus ergibt sich die fachliche Begleitung durch einer Fachberaterin für den Bereich Kindertagesstätten, welche zu regelmäßigen Informationsaustausch und Beratung einlädt.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Um die Qualität in unserem Kindergarten gleichbleibend hoch zu halten, haben wir in der Einrichtung ein Qualitätsmanagement implementiert, welches sich an CoLiBri orientiert in der Einrichtung implementiert.

In der Kindertagesstätte Sonneneck gibt es einen QM-Beauftragten. Dieser wird beim Auf- bzw. Ausbau des QM-Systems durch das Diakonische Amt in Radebeul begleitet. Hierfür findet ein regelmäßiger Fachaustausch mit anderen sächsischen evangelischen Kindertagesstätten statt und es werden kontinuierlich Konzepte erarbeiten bzw. weiterentwickelt.

Qualitätsmanagement ist ein komplexer Prozess, der verschiedene Zielsetzungen hat. Diese können unter anderem, die Erhöhung der Kundenzufriedenheit, die Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, die Verbesserung der Kommunikation und Klarheit über sämtliche alltagsrelevante Prozesse sein. Diese Zielsetzungen sind nicht unabhängig voneinander, meist vereint ein guter Qualitätsmanagementprozess alle diese Ziele. So gibt es in unserer Einrichtung ein Einarbeitungskonzept, ein Beschwerdemanagement, sowie diverse Prozessbeschreibungen. Mit einem gut funktionierenden QM-System sind wir auch in der Lage schnell auf Neuerungen zu reagieren.

FACHKRAFTHANDBUCH

Um die Qualität zu sichern gibt es in der evangelischen Kindertagesstätte Sonneneck ein detailliertes Fachkrafthandbuch, in welchem es verschiedene Prozess-beschreibungen gibt. Diese werden kontinuierlich aufbereitet und weiter-entwickelt. Für neue Mitarbeiter und Praktikanten gibt es ein Mitarbeiter-/ Praktikanten-ABC welches in kurzer Form Aufschluss gibt und Verweise auf das Fachkrafthandbuch enthält.

DOKUMENTATION

Um die pädagogische Arbeit festzuhalten und um Entwicklungsstände der Kinder zu erkennen verwenden die Erzieher/innen der Kindertagesstätte die Grenzsteine der Entwicklung nach Michaelis eingesetzt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit detaillierter mit dem EBD-Dokumentations-instrument nach Petermann und Petermann Entwicklungsstände der Kinder zu dokumentieren. Dadurch erreichen wir einen ganzheitlichen Blick auf die Kinder und können gegebenenfalls schnell auf Auffälligkeiten reagieren.

Für jedes Kind wird zudem ein Portfolio mit Fotos, Zeichnungen, Bastelarbeiten, Lerngeschichten etc. angelegt, welche der Reflexion mit dem Kind, der Vorbereitung von Elterngesprächen und Fallbesprechungen im Team dienen, aber auch der Dokumentation der kindlichen Entwicklung. Die Kinder sind in den Entstehungsprozess des Portfolios mit eingebunden und haben zudem jederzeit Zugang zu ihrem Portfolio. Somit können die Kinder in ihrem Portfolio sehen, was sie schon alles geschafft und gelernt haben. Die Portfolios werden dabei immer möglichst aktuell gehalten. Portfolios sind ein zentrales Instrument in der frühkindlichen Bildung der Kindertagesstätte, um Entwicklung sichtbar zu machen, Kinder wertzuschätzen und die pädagogische Arbeit zu reflektieren.

BESCHWERDEMANAGEMENT

Eine wertschätzende Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Mit unserm Beschwerdemanagement wollen wir Akzeptanz und Vertrauen bei den Eltern erreichen. Durch ein konstruktives Miteinander

fördern wir die Zufriedenheit der Eltern. Somit können zeitnah praktikable Lösungen gefunden und diese transparent vermittelt werden. Beschwerden dienen der konzeptionellen Reflexion.

Wir nehmen jede Beschwerde höflich im geschützten Raum an. Beschwerden die nicht sofort geklärt werden können, welche eventuell auch wiederholt geäußert werden und für Vertretungen wichtig sind, werden im Beschwerdeprotokoll aufgenommen und an die Leitung weitergegeben. Werden Lösungen auf Beschwerden im Team aufgearbeitet, werden die Lösungsvorschläge an die Eltern kommuniziert. Somit erhalten die Eltern bzgl. Ihrer Beschwerde zeitnah ein Feedback.

DATENSCHUTZ

Personenbezogenen Daten, die uns durch die Eltern oder Kinder zugänglich werden, unterliegen der den datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Unser Kindergarten ist zu Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen verpflichtet und in der Lage. Schriftliche Aufzeichnungen datenschutzrechtlich relevanter Informationen werden so aufbewahrt, dass ein unbefugter Zugriff ausgeschlossen ist.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiges Kommunikationsinstrument untereinander, mit den Eltern, Kindern und Kooperationspartnern. Unser Anspruch ist, die Arbeit in der Kindertagesstätte stets transparent zu gestalten.

Alle Kontaktdaten und Ansprechpartner sind über die Website des Hoffnungswerks Vogtland e.V. einzusehen. Hier findet man neben Informationen zur Einrichtung über

Darüber hinaus gibt es zweimal im Jahr Elternabende. Diese dienen zur Weitergabe relevanter Informationen, Ankündigungen, aber auch interessanten Themen aus dem pädagogischen Bereich. Anschließend können die Eltern mit den jeweiligen Gruppenerziehern ins Gespräch kommen und Fragen klären.

SCHLUSSBEMERKUNG

Diese Konzeption „lebt“ mit uns und ist kein starres Instrument. Sie wird kontinuierlich überprüft und aktualisiert.